

## Buskonzept Linien 68 und 69 Auswertung der Mitwirkung



## Inhalt

1. Buskonzept Linien 68 und 69: Ausgangslage für die Mitwirkung .....	3
2. Durchführung der Mitwirkung .....	4
3. Mitwirkungseingaben .....	5
3.1. Eingaben Gemeinden.....	5
3.2. Eingaben Schulen .....	11
3.3. Weitere Verbände / Organisationen.....	13
3.4. Eingaben Verwaltung Bund .....	15
3.5. Eingaben Transportunternehmen.....	15
4. Fazit.....	18
5. Weiteres Vorgehen .....	19

## Abkürzungsverzeichnis

AVT Amt für Verkehr und Tiefbau des Kantons Solothurn

BLT Baselland Transport AG

BUD Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft

HVZ Hauptverkehrszeit

MIV Motorisierter Individualverkehr

NVZ Nebenverkehrszeit

SBB Schweizerische Bundesbahnen

TU Transportunternehmen

TNW Tarifverbund Nordwestschweiz

## Dokumentinformationen

Version: 22. Oktober 2020

Ersteller: Daniel Schwarz, Amt für Verkehr und Tiefbau

Foto auf dem Titelbild © Jonas Schaufelberger

## 1. Buskonzept Linien 68 und 69: Ausgangslage für die Mitwirkung

Die Erschliessung der Ortschaften Hofstetten, Mariastein, Metzlerlen und Burg i.L. mit dem öffentlichen Verkehr geschieht vollständig über die beiden Buslinien 68 (Aesch BL - Ettingen - Hofstetten – Flüh) und 69 (Flüh - Mariastein - Metzlerlen - Burg – Challhöchi).

Die Fahrpläne dieser beiden Buslinien sind über die Jahre gewachsen und können die heutigen Anforderungen nicht mehr überall in genügendem Ausmass abdecken. Das Konzept stellt einen Vorschlag dar, um mit einem vertretbaren und bescheidenen Mehraufwand einen bedeutend grösseren Nutzen zu erzielen.

Bei der Linie 68 sind dies in erster Linie die folgenden Verbesserungen:

- Die je nach Wochentag unterschiedlichen Abendangebote werden vereinheitlicht und verbessert.
- Die Hauptverkehrszeit und damit der Halbstundentakt am Abend wird leicht ausgedehnt.
- Die Linienführung wird vereinheitlicht. Insbesondere werden abends alle Kurse von Ettingen über Hofstetten bis nach Flüh geführt (keine «Abkürzung» auf direktem Weg nach Metzlerlen).

Bei der Linie 69 sollen die Linienführung besser strukturiert und der Fahrplan vertaktet werden. Damit werden folgende Ziele erreicht:

- Merkbarer Fahrplan ohne die heutigen unzähligen Abweichungen und Ausnahmen.
- Bessere Erschliessung der höhergelegenen Ortsteile von Metzlerlen dank der Verlängerung der Buslinie mit einer neuen Endhaltestelle bei der Allmendhalle.
- Integration des Linienastes nach Burg in den Taktfahrplan mit einer Erweiterung der Linie via Biederthal nach Rodersdorf, dadurch Einbezug zusätzlicher Potenziale, attraktive Direktverbindungen mit einem Ausbau der Reisemöglichkeiten.

Die heutige Nachfrage ist zu einem grossen Teil vom Schülerverkehr geprägt. Eine gegenseitige Koordination der Bedürfnisse von Schulen und öffentlichem Verkehr ist deshalb unabdingbar. Eine Anpassung der ÖV-Fahrpläne auf die Stundenpläne der Schulen kann bis zu einem gewissen Grad realisiert werden, für eine optimale Situation bei einer Integration der Schultransporte in das vertaktete ÖV-Angebot braucht es aber auch Anpassungen bei den Schulzeiten.

Die Verbesserungen des Angebots und insbesondere die vorgeschlagenen Linienverlängerungen bedingen auch Anpassungen bei der Haltestelleninfrastruktur, für die die jeweiligen Strassenbesitzer (Gemeinde oder Kanton) zuständig sind.

Für das Konzept wurden konkrete Fahrplanentwürfe erarbeitet. Diese sind nicht abschliessend. Änderungen können sich bei der betrieblichen Umsetzung des Konzeptes bei PostAuto oder dann im Fahrplanverfahren ergeben.

Nach der vorliegenden Planung soll das Konzept auf den Fahrplanwechsel vom 12. Dezember 2021 umgesetzt werden.

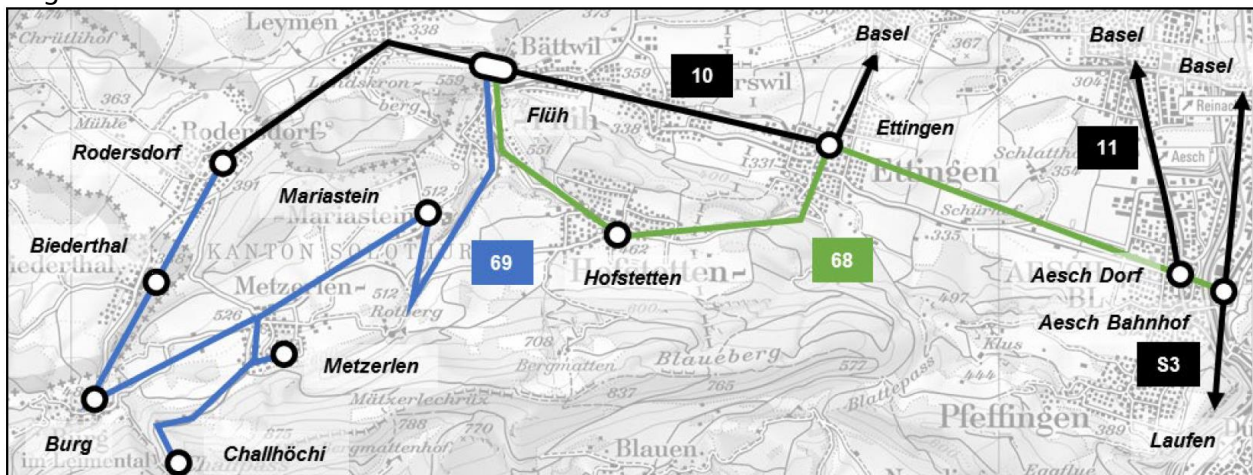


Abbildung 1: Linienkonzept der Linien 68 und 69

## 2. Durchführung der Mitwirkung

Die Mitwirkung bei den betroffenen Gemeinden, Schulen, Interessensverbänden sowie Transportunternehmen fand vom 28. April 2020 bis zum 3. Juli 2020 statt. Die folgende Tabelle 1 zeigt eine Übersicht über die eingeladenen Institutionen.

**Tabelle 1: Übersicht Adressaten der Mitwirkung**

Kategorie	Anzahl	Übersicht Eingeladene
Einwohnergemeinden (BS, SO, F)	7	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aesch</li> <li>– Biederthal</li> <li>– Burg i.L.</li> <li>– Ettingen</li> <li>– Hofstetten-Flüh</li> <li>– Metzleren-Mariastein</li> <li>– Rodersdorf</li> </ul>
Schulen	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zweckverband Schulen Leimental</li> </ul>
Regionalverbände	1	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Region Leimental Plus</li> </ul>
Weitere Verbände / Organisationen	5	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kloster Mariastein</li> <li>– Forum Schwarzbubenland</li> <li>– IGöV Nordwestschweiz</li> <li>– VCS Sektion Solothurn</li> <li>– VCS beider Basel</li> </ul>
Verwaltung	2	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Bundesamt für Verkehr, Sektion Personenverkehr</li> <li>– Zollkreisdirektion I</li> </ul>
Transportunternehmen	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>– BLT AG</li> <li>– PostAuto Nord</li> <li>– TNW</li> </ul>

Die Planung wurde Mitte Juni der Verkehrs- und Raumplanungskommission Leimental (VRKL) präsentiert. Auf die Durchführung eines separaten Informationsanlasses wurde hingegen verzichtet.

### 3. Mitwirkungseingaben

Im Rahmen der Mitwirkung gingen insgesamt 13 Eingaben ein, was einem Rücklauf von gut 70 % entspricht. Abbildung 2 gibt einen Überblick über die empfangenen Stellungnahmen nach Teilnehmerkategorie.

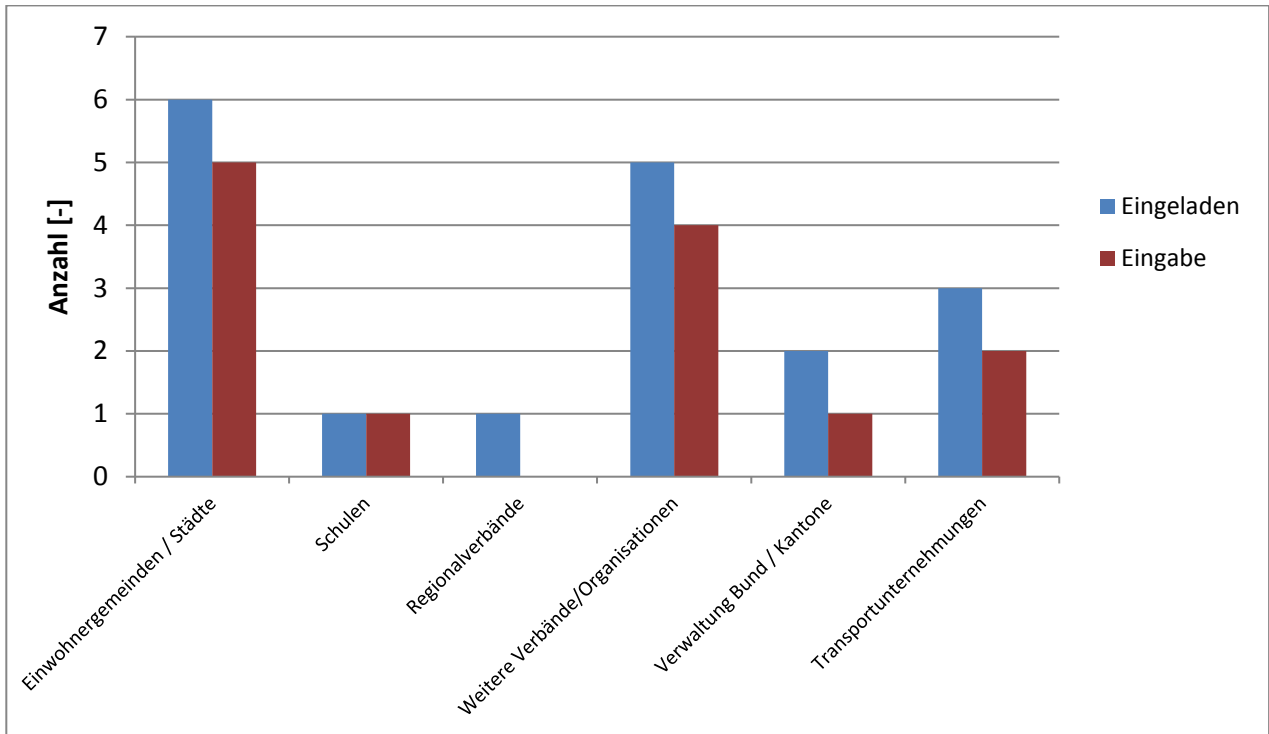


Abbildung 2: Übersicht eingegangene Stellungnahmen

Die angeschriebenen Einwohnergemeinden haben mit Ausnahme von Biederthal (F) alle eine Mitwirkungseingabe zum Buskonzept eingereicht. Burg, Metzerlen-Mariastein, Rodersdorf sowie das Kloster Mariastein haben ihre Anliegen in einer gemeinsamen Stellungnahme eingebracht.

Auch bei den übrigen Kategorien haben nur einzelne Körperschaften auf eine Rückmeldung verzichtet.

Die nachfolgenden Kapitel 3.1 bis 3.5 geben die eingegangenen Mitwirkungsbeiträge sowie die Rückmeldungen AVT/BUD im Detail wieder.

#### 3.1. Eingaben Gemeinden

##### Aesch

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
Die wesentlichen Anpassungen, welche bei den Buslinien 68 und 69 erarbeitet wurden betreffend die Gemeinde Aesch nur indirekt und wir sind damit einverstanden.	Kenntnisnahme
Für die Gemeinde sind die Haltestellen des 68er Busses beim Bahnhof Aesch, dem Schulhaus wie auch dem Löhrenacker wichtige Anbindungen. Deshalb schätzt es die Gemeinde Aesch, dass der Anschluss der Linie 68 an die S-Bahnlinie beim Bahnhof Aesch,	Kenntnisnahme

<p>sowie der Anschluss an die Tramlinie 11 gewährleistet werden kann. Auch die Vereinheitlichung und Ausdehnung des Halbstunden-Taktes in den Abendstunden, sowie die vereinheitlichte Linienführung mit konsequentem Linienangebot ist für die Gemeinde von Vorteil.</p> <p>Mit der zukünftigen Entwicklung von Aesch Nord und dem neuen Kultur- und Sportzentrum Löhrenacker «DOM» wird sicher auch die Buslinie 68 an Bedeutung gewinnen. Zusammen sind wir mit dem Kanton Basel-Landschaft daran zu klären, wie eine Erschliessung von Aesch Nord mit einem Bus oder auch mit einem anderen Mobilitätsangebot erfolgen kann. Wir gehen, davon aus, dass eine Lösung – aufgrund der Dringlichkeit der aktuellen Bauvorhaben – nachträglich noch in den 9. GLA des Kanton Basel-Landschaft aufgenommen werden kann. Wir könnten uns deshalb vorstellen, dass die rechtzeitige Abstimmung mit dem Angebot der Line 68 sehr wertvoll ist und bitten sie, dies bei Ihren weiteren Arbeiten zu berücksichtigen.</p>	<p>Zum gegenwärtigen Zeitpunkt gehen wir davon aus, dass die Abklärungen noch keinen Einfluss auf das Fahrplanangebot der Buslinie 68 im Jahr 2022 haben werden.</p>
---	--

**Burg i.L., Mariastein-Metzerlen, Rodersdorf, Kloster Mariastein  
(gemeinsamer Text, Einzelanliegen siehe separate Einträge)**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Das vorliegende Konzept bedeutet für die Gemeinden entlang der Linie 69 einen eigentlichen Quantensprung in der Entwicklung des öffentlichen Verkehrs im Gebiet. Ohne weitere Einschränkungen verbleibt uns dazu lediglich die Aussage: «Endlich!».</p> <p>Die Gemeinden Metzerlen-Mariastein (inkl. Kloster Mariastein), Burg i.L. und Rodersdorf haben daher in Bezug auf die regionalen Bedürfnisse und den eigenen Interessen beschlossen eine gemeinsame Stellungnahme zu verfassen. Unter den Rubriken der einzelnen Gemeinden werden einzelne Situationen, Massnahmen und auch kleinere Fahrplananpassungsbedürfnisse aufgeführt.</p> <p>Grundsätzlich sind wir der Überzeugung, dass das erarbeitete und vorgestellte Konzept nur erfolgreich umgesetzt werden kann, wenn keine weiteren Abstriche bzw. eine «Verwässerung» daran vorgenommen werden. In diesem Sinne appellieren wir auch an weitere, betroffenen Gemeinden und den Zweckverband Schulen Leimental, dass sie sich gegenüber uns solidarisch zeigen und vertretbare Einschränkungen im Sinne der Gesamtwirkung akzeptieren. Dies gilt insbesondere auch für den ZV Schulen Leimental bzgl. Anpassung von Unterrichtszeiten.</p> <p>Wir sind uns bewusst, dass die geplanten, positiven Veränderungen ebenfalls einen Kompromiss darstellen. Die aufgeführten Mehrkosten stellen nach unserer Überzeugung eine effiziente Optimierung dar und beschränken sich auf das Machbare und die</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Aufgrund der Resultate der Mitwirkung drängen sich keine konzeptrelevanten Änderungen auf.</p> <p>Die Mehrkosten für die Bestellerkantone werden gegenwärtig durch PostAuto mit einer Richtofferte berechnet. Die Kantone BL und SO sind der Überzeugung, dass die voraussichtlich vertretbaren</p>

<p>Funktionen, welche das Angebot schlussendlich abdecken soll: Nämlich den Bedarf für die Berufspendler Richtung vorderem Leimental bzw. Basel, den Anforderungen bzgl. den Schulstandorten (Bättwil und Metzleren), den Bedürfnissen der Pilger von Maria Stein und dem Ausflugsverkehr in die attraktiven Naherholungsgebiete. Weitergehende Wünsche sind selbst verständlich vorhanden, diese wären aber, so schätzen wir diese, wie im Bericht erwähnt, ebenfalls als vorerst nicht effizient ein.</p>	<p>Mehrkosten in einem guten Verhältnis zu dem zusätzlichen Nutzen stehen.</p>
---	--

### Burg i.L.

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Gerne führen wir die für uns herausragenden Bestandteile auf</p> <p><b>Nutzen für Pendler</b> Durch die kurze Anbindung an die Tramlinie 10 werden erstmalig Möglichkeiten für Pendler angeboten.</p> <p><b>Einsatz von einem Kleinbus</b> Der Einsatz von einem passenden Fahrzeug wird sicherlich die Ökonomie positiv beeinflussen.</p> <p><b>Verlängerung der Aufenthaltszeit am Mittagstisch</b> Die Straffung des Fahrplans ermöglicht den Kindern eine ausreichende Verweildauer am Mittagstisch.</p> <p>Seitens dem Gemeinderat von Burg i.L. werden folgende zu beachtende Punkte erwähnt:</p> <p><b>Grenzüberschreitung zu Frankreich</b> Ob eine solche regelmässige, kommerzielle Grenzüberschreitung eine gesonderte Bewilligung verlangt, entzieht sich unserer Kenntnis.</p> <p><b>Schneeräumung im Winterhalbjahr im Strassenabschnitt von Frankreich</b> Eine Sicherstellung des notwendigen Strassenzustandes wäre Voraussetzung für den sicheren Betrieb der Buslinie.</p> <p><b>Anpassung an die Haltestelle Kantonsstrasse</b> Die Eigentümerschaft, Kanton Basel-Landschaft, des Strassenabschnittes für die Haltestelle ist im Hinblick auf die Umsetzung zeitnah zu informieren.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Kenntnisnahme. Der Einsatz eines Kleinbusses ist zwingend und in auf die eingeschränkten Möglichkeiten beim Wenden in Metzleren Dorf zurückzuführen.</p> <p>Kenntnisnahme.</p> <p>Die Zollkreisdirektion hat keine Stellungnahme zu der Planung abgegeben. Mit nur einer einzigen Haltestelle in Frankreich ist eine innerfranzösische Beförderungsleistung ausgeschlossen.</p> <p>Kenntnisnahme.</p> <p>Die Realisierung eines entsprechenden Projektes wurde dem Tiefbauamt des Kantons Basel-Landschaft bereits in Auftrag gegeben.</p>





<p><b>Buslinie 68</b> Wir begrüßen die Erweiterung des Halbstundentakts und die Straffung der Linie, mit Vereinheitlichung der Linienführung. Die minimalen Abweichungen vom 30-Minuten-Takt, die sich infolge der Anschlüsse zu Tramlinie 10 und Regio S3 ergeben, sind verständlich. Dennoch wäre es sinnvoll, diese zukünftig im Sinne einer Kontinuität im Stundenplan auf einen exakten 30-Minuten-Takt zu korrigieren.</p> <p>Wenn im Sinne des Konzepts die Linienführung der Linie 69 nicht mehr über Hofstetten fährt, ist es für uns zwingend notwendig, dass die Haltestellen Mariasteinstrasse und Bergmattenweg zu den Stosszeiten für die SuS bedient werden. Die im Konzept vorgeschlagene Lösung für die SuS ist daher sehr begrüssenswert. Für uns ist es zwingend notwendig, ein Signal vom Kanton zu erhalten, das uns zusichert, dass die Haltestellen Mariasteinstrasse/Bergmattenweg auch künftig erhalten bleiben. Unseres Erachtens wird dies mit der lediglich zweimal täglichen Bedienung durch die Linie 68, von Montag bis Freitag, nicht gewährleistet.</p> <p>Um die Kontinuität der Bedienung dieser beiden Haltestellen sowie das Freizeitangebot am Wochenende sicherzustellen, möchten wir, dass auch im neuen Fahrplan diese beiden Haltestellen am Wochenende bedient werden. Aus unserer Sicht sollte einer der beiden Kurse der Linie 69, präferenziell der Kurs nach Challhöhi, am Wochenende im 2-Stundentakt über Hofstetten fahren. Damit wird auch unseren Einwohnerinnen und Einwohnern eine direkte Verbindung zum Wallfahrtsort Mariastein und zum Erholungsgebiet Challhöhi gewährleistet sowie die Nutzung des Erholungsgebiets Bergmatten für Besucher aus der Region Basel gesteigert.</p> <p><b>Weitere Anpassungen und Prüfungen</b> Der Bevölkerungsumfrage zur Buslinie 68 Ende 2018 hat unter anderem ergeben, dass ein Bedürfnis nach einem zusätzlichen Spätkurs der Linie 68 auch in den Nächten der Wochentage (Mo bis Do) besteht. Konkret geht es um die Verbindungen von 0:33 ab Ettingen, bzw. von 23:41 ab Flüh, die schon im aktuellen Konzept in den Nächten von Freitag und Samstag vorgesehen sind. Wir wünschen eine Prüfung der Implementierung dieser zusätzlichen Linien an jedem Wochentag von Mo — Do, alternativ an den frequenzstärksten Tagen.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Kenntnisnahme. Das berechtigte Ziel wird bei zukünftigen Fahrplananpassungen (S-Bahn Aesch, Tramlinie 10) weiterverfolgt.</p> <p>Eine Aufhebung dieser beiden Haltestellen steht – trotz der eingeschränkten Bedienung – aus Sicht der Abt. ÖV nicht zur Diskussion.</p> <p>Das Anliegen wurde näher geprüft und kann aus folgenden Gründen nicht realisiert werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Fahrplanangebot für «Flüh, Sternbergstrasse» würde halbiert (2-Stunden anstatt Stundentakt).</li> <li>• Zwischen Flüh und Milchhüli würden beide Buslinien gleichzeitig verkehren, ohne zusätzlichen Nutzen auf dem parallelen Abschnitt (ebenso in der Gegenrichtung).</li> <li>• Der Taktfahrplan auf der Linie 69 müsste am Wochenende aufgelöst werden und die Busse müssten ab Challhöchi, Metzerlen und Mariastein ausser Takt (vorzeitig) verkehren.</li> <li>• Die Verbindung Hofstetten – Challhöchi bleibt in beide Fahrrichtungen stündlich via Flüh mit einem schlanken Anschluss von der Linie 68 zur Linie 69 gewährleistet.</li> <li>• Das heute bestehende Angebot nutzen sehr wenige Personen (an Sonntagen in Hofstetten 8 Einsteiger in Richtung Mariastein-Metzerlen, dies bei 11 Buskursen, in der Gegenrichtung gar nur 4 Aussteiger bei 9 Kursen).</li> </ul> <p>Das Anliegen wird aufgenommen und PostAuto wird und eine entsprechende Option im Offertverfahren angefragt. Die Realisierung richtet sich nach den offerierten Mehrkosten und den Finanzierungsmöglichkeiten der Bestellerkantone.</p>
---	---

<p>Da diese Linien auch am Wochenende generell geringer ausgelastet sind als die Tageskurse, möchten wir, dass ebenfalls für die Abendzeiten der Einsatz eines Kleinbusses, eines Ruftaxis oder ähnlichen Angeboten geprüft wird. Die Sicherstellung des Angebots ist für uns erstrangig, die Art des Transports zweitrangig.</p>	<p>Kenntnisnahme. Ein dem Fahrgastaufkommen angemessener Fahrzeugeinsatz wird durch PostAuto zu beurteilen sein.</p>
---	--

**Metzerlen-Mariastein**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Die im Konzept geschilderten Anpassungen und die Bedienung der Haltestelle Allmendhalle werden sehr positiv aufgenommen. Grundsätzlich stimmen wir mit dem Bericht überein.</p> <p><b>Haltestellenplanung</b>                  Dorf (Richtung Burg/Challhöchi)                  Wir könnten uns vorstellen, dass die bisherige Haltebucht beim Niederdorfbrunnen belassen und nur sanft saniert wird und dafür eine behindertengerechte Haltekante vis-à-vis der Haltestelle Dorf (Richtung Mariastein) gebildet wird. Vorteile: Die Haltebucht kann für den wartenden Kleinbus verwendet werden und bei der best. Haltestelle Dorf (Richtung Mariastein) besteht die Infrastruktur mit dem Wartehäuschen gleich gegenüber.</p> <p>Challstrasse (Richtung Allmendhalle/Challhöchi)                  Wie im Bericht erwähnt, entfallen die Wendemanöver auf der Strasse. Der erwähnte Spielraum für eine behindertengerechte Haltekante könnten wir uns ebenfalls vorstellen.</p> <p>Allmendhalle                  Die planerischen Anpassungen (Wendemöglichkeit, behindertengerechte Haltestelle, Ersatzparkplätze und Parkverbot entlang der Allmendstrasse sind in Arbeit. Wir rechnen mit Kosten in der Grössenordnung von CHF 160'000. Der Kreditantrag wird an der kommenden Budget-Gemeindeversammlung gestellt werden. Hinweis: Über das Projekt wurde bereits an einer vergangenen Gemeindeversammlung informiert. Das Projekt wurde als sehr positiv gewertet.</p> <p>Challhöchi                  Im Rahmen der aktuell laufenden Nutzungsplanung Wanderwege ist ebenfalls angedacht, dass der Wanderparkplatz auf der Challhöchi saniert und angepasst wird. In dieser Planung könnte zusammen mit dem AVT sicherlich die Wendemöglichkeit verbessert werden.</p> <p><b>Fahrplankonzept</b>                  Das Fahrplankonzept wird grundsätzlich begrüsst. Anpassungsbedürfnisse für Schülerfahrten werden durch den ZV Schulen Leimental formuliert. Wobei wir ganz klar eine längere Mittagszeit für unsere Schüler und Schülerinnen vom Oberstufenzentrum bevorzugen</p>	<p>Kenntnisnahme</p> <p>Der Vorschlag wird durch das AVT (Abt. Strassenbau zusammen mit der Abt. ÖV) geprüft. Insbesondere ist zu prüfen, ob an der vorgeschlagenen Lage eine behindertengerechte Ausgestaltung möglich oder ein Fahrbahnhalt zulässig ist (ein solcher wäre an relativ strenge Kriterien gebunden). Zudem müssen die betrieblichen Erfordernisse der Kleingarage und evtl. Ansprüche anderer Anstösser mitberücksichtigt werden</p> <p>Kenntnisnahme.</p> <p>Kenntnisnahme.</p> <p>Im Rahmen der Parkplatz-Planung kann dieses Anliegen zusammen mit dem AVT (Abt. Strassenbau) geprüft und die Wendemöglichkeit allenfalls verbessert werden. Aufgrund der Situation und der Projektgrösse, muss aus unserer Sicht die Federführung bei der Gemeinde liegen.</p> <p>Kenntnisnahme.</p>

**Rodersdorf**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Wir begrüßen die neue Linienführung 69, da mit dem Ausbau des Liniennetzes im oberen Leimental eine direkte ÖV-Vernetzung der Gemeinden Burg i.L., Biederthal und Rodersdorf ermöglicht wird. Neu werden Pendelnde sowie Schülerinnen und Schüler aus Burg und Biederthal in Rodersdorf auf die Tramlinie 10 umsteigen können. Dies trägt zur Entlastung Parkplatzsituation beim Bahnhof Rodersdorf bei. Der Zugang zu den Naherholungsgebieten wird erweitert.</p> <p>Beim Bahnhof Rodersdorf wird die Buswendeschleife für die Ersatzbusse der BLT-Linie 10 auch für die neue Haltestelle 69 dienen müssen. Die Haltekante wird ans Behindertengleichstellungs-Gesetz (BehiG) angepasst werden müssen. Dies bedingt ein koordiniertes Vorgehen zwischen BLT, PostAuto Schweiz und der Gemeinde Rodersdorf.</p> <p>Mit einer zusätzlichen Haltestelle der Linie 69 auf der Höhe Rös matt in Rodersdorf (500 Meter zum Bahnhof) würde das Busangebot qualitativ verbessert. Das siedlungsreiche Gebiet wäre somit besser an die Tramlinie angebunden.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>In einer gemeinsamen Planung (Kt. SO / Gde. Rodersdorf / BLT) werden vom beauftragten Ingenieurbüro Vorschläge erarbeitet und umgesetzt.</p> <p>Der Vorschlag wird vom Kt. SO aufgenommen und mit dem beauftragten Ingenieurbüro weiter bearbeitet, unter Einbezug der Gemeinde Rodersdorf.</p>

3.2. Eingaben Schulen

**Zweckverband Schulen Leimental**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Der Vorstand des ZSL hat dieses Konzept an seiner Sitzung vom 28. Mai 2020 besprochen und die verschiedenen Vor- und Nachteile diskutiert. In Bezug auf das «Buskonzept Linien 68 und 69» nimmt der Zweckverband Schulen Leimental wie folgt Stellung zu den Auswirkungen auf den Pensenplan:</p> <p><b>1. Primarschule Metzerlen-Mariastein (Kindergarten und Primarschule)</b></p> <p>Für die Primarstufe Metzerlen-Mariastein (Kindergarten und Primarschule) sind die vorgesehenen Änderungen von grossem Vorteil, sie ermöglichen der Primarstufe Metzerlen-Mariastein die Ausgestaltung des Stundenplanes gemäss den üblichen Blockzeiten. Mit den Fahrplananpassungen, wie sie in Kapitel 8.2 des «Buskonzeptes Linien 68 und 69» dargelegt werden, könnte der Unterricht zu den üblichen Blockzeiten stattfinden. Der Schulschluss am Vormittag würde, wie in den anderen Schulen üblich, um 12 Uhr möglich und müsste nicht mehr wie bisher um 11.40 Uhr (Schule) bzw. 11.30 Uhr (Kindergarten) stattfinden. Dadurch würde ein bisher nötiger zusätzlicher Schulschluss entfallen. Im Kindergarten würde die Einführung der Eingangszeit von 8.00 - 8.30 Uhr möglich werden. Mit diesen Änderungen würden die</p>	<p>Kenntnisnahme. Es freut uns, dass mit der Umsetzung des Konzepts bessere Voraussetzungen für die Stundenplanung der Primarschule geschaffen werden.</p>

<p>Stundenpläne vollständig den kantonalen Vorgaben und den üblichen Stundenplänen im Zweckverband der Schulen Leimental entsprechen. Mit dem Wegfall des problematischen Wendemanövers (mit Rückwärtsfahren) in Burg würde zudem eine grosse Unfallgefahr für die Schulkinder entfallen.</p> <p><u>Wir begrüssen die Auswirkungen des vorgeschlagenen Fahrplans auf Metzerlen und Burg.</u></p> <p><b>2. Oberstufenzentrum Leimental (Sekundarstufe I)</b></p> <p>Die Umsetzung des «Buskonzeptes Linien 68 und 69» bedingt, dass sich der Schulbeginn bzw. Schulschluss und die Anfangszeiten der Lektionen am Oberstufenzentrum verändern müssten. Im Buskonzept sind zwei Varianten vorgeschlagen. Eine Variante sieht einen früheren Schulbeginn um 7.25 Uhr vor. Die zweite Variante einen späteren Schulbeginn um 7.50 Uhr. Der spätere Schulbeginn um 7.50 Uhr ist aus folgenden Gründen für das OZL die einzig sinnvolle Variante:</p> <ol style="list-style-type: none"><li>1. Alle Schülerinnen und Schüler hätten eine längere (Metzerlen-Mariastein, Burg und Hofstetten) oder gleiche (Rodersdorf, Witterswil) Mittagspause. Dies wäre bei der früheren Variante nicht der Fall.</li><li>2. Alle Schülerinnen und Schüler müssten am Mittag bzw. am Nachmittag nach Schulschluss nicht mehr so lange auf den Bus warten.</li><li>3. Ein früherer Schulbeginn würde den physiologischen Gegebenheiten der Pubertät entgegenstehen, dass Schülerinnen und Schüler in diesem Alter so früh am Morgen aufnahmefähig sind. Sie könnten sich in der ersten Stunde kaum konzentrieren.</li><li>4. Auch für Hofstetten-Flüh bringt das Buskonzept für die Schülerinnen und Schüler, die das OZL besuchen, bei den Mittagszeiten eine Verbesserung.</li></ol> <p><u>Das OZL könnte mit dem späteren Schulbeginn, der durch diese Fahrplanänderungen notwendig wird, gut leben.</u></p> <p><b>Andere Auswirkungen</b> der geänderten Busführung betreffen die Gemeinde Hofstetten. Es fällt eine Buslinie fort, welche die oberen Dorfteile erschliesst, d.h. die Stationen Mariasteinstrasse und Bergmatten würden nur noch zeitweise bedient. In Hofstetten würde eine Buslinie für grosse Teile des Tages wegfallen, ausser am Morgen, wenn sie die Schüler holt und am Mittag, wenn sie die Schüler wieder nach Hause fährt. Nach dem Mittag müssten die Kinder aus diesem Einzugsgebiet dann bei der Haltestelle «Milchhüsli» einsteigen, was ihre Mittagszeit verkürzt.</p>	<p>Kenntnisnahme. Wir danken dem OZL für das Verständnis und die Flexibilität in der Stundenplanungsgestaltung.</p> <p>Kenntnisnahme. Siehe auch Antwort zu der ähnlich lautenden Eingabe der Gemeinde Hofstetten-Flüh.</p>
---	---

3.3. Weitere Verbände / Organisationen

**Kloster Mariastein**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Die Wallfahrtsleitung begrüsst das ÖV-Konzept 2022 grundsätzlich. Im Rahmen der Konzepterarbeitung «Mariastein 2025» werden wohl für den Klosterplatz und dessen Auswirkungen auf die ÖV-Haltestelle wie auch bezüglich dem Wallfahrtsangebot (Messen am Sonntag) Veränderungen zu erwarten sein. Der Fahrplan der Linie 69 passen zum aktuellen Messeangebot und werden begrüsst. Für die Linie 113 (Laufen &lt;&gt; Mariastein) werden sonntägliche Anpassungen an die Messezeiten gewünscht.</p> <p>Messen sonn- und feiertags</p> <p>In Zukunft wird es vermutlich nur noch zwei hl. Messen in der Klosterkirche Mariastein geben.</p> <p><b>Anpassungsbedürfnisse</b></p> <p>Sonntags-/feiertags</p> <p>Messebeginn 09.00 Uhr Die Busverbindung 113 ab Laufen soll auf den Beginn der Messe abgestimmt werden. Aktuelle Ankunft um 09.25 Uhr. Antrag Abfahrt ab Laufen ca. 08.35 und Ankunft in Mariastein ca. 08.54 Uhr.</p> <p>Messebeginn 11.00Uhr Die Busverbindung 113 ab Laufen soll auf den Beginn der Messe abgestimmt werden. Aktuelle Ankunft um 10.59 Uhr. Antrag Abfahrt ab Laufen ca. 10.35 und Ankunft in Mariastein ca. 10.54 Uhr.</p> <p>Messen 1. Mittwoch im Monat</p> <p>Nachmittags Messebeginn um 14.30 Uhr Die Busverbindung 113 ab Laufen soll beibehalten werden (Ankunft 13.38 Uhr).</p>	<p>Kenntnisnahme. Die Anpassungen der Linie 113 werden separat zu beurteilen sein. Das Anliegen wird direkt durch PostAuto bearbeitet. Wichtig ist eine Angabe, auf welchen Zeitpunkt die Anpassungen zum Tragen kommen sollen.</p>

**Forum Schwarzbubenland**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>In der Vorstandssitzung hat das Forum Schwarzbubenland beschlossen, bei diesem Buskonzept nicht mitzuwirken. Es sollen nur die betroffenen Gemeinden mitwirken.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>

**VCS Sektion Solothurn**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Der VCS dankt dem Amt für seine Bemühungen das Angebot des öffentlichen Verkehrs im Kanton Solothurn stetig zu verbessern. Bei der Durchsicht konnten wir viele positive Anpassungen erkennen. Von diesen Fahrplanverbesserungen der PostAuto-Linien</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>

<p>68 und 69 können auch die Solothurner Gemeinden (Hofstetten, Flüh, Metzlerlen) profitieren.</p> <p>Insbesondere die Anpassungen zu einem regelmässigen Fahrplanangebot auf der Linie 69 mit einer besseren Abdeckung der Siedlungsgebiete und einem systematischeren Abendangebot auf der Linie 68 begrüßen wir sehr. Vor allem strukturiertere Fahrpläne sollen die Linienführungen verständlicher machen. Zum Beispiel mit dem Wegfall heutiger unzähliger Abweichungen und Ausnahmen soll dies erreicht werden. Die Vor-Nachher Fahrplandarstellung auf der Seite 28 zeigt das sehr eindrucksvoll. Positiv zu erwähnen ist auch die Integration des Linienastes nach Burg in den Taktfahrplan mit einer Erweiterung der Linie via Biederthal nach Rodersdorf mit attraktiven Direktverbindungen. Die heutige Nachfrage ist zu einem grossen Teil vom Schülerverkehr geprägt und stellt daher eine grosse Wichtigkeit dar. Für eine optimale Situation bei einer Integration der Schultransporte in das vertaktete ÖV-Angebot braucht es daher bestimmt auch Anpassungen bei den Schulzeiten. Deshalb ist der Einbezug und die Prüfung, ob eine Verschiebung der Schulzeiten sehr sinnvoll. Die aufgeführten Vorschläge, die Zeiten für den Schulanfang und -ende zu verschieben, zeigen ein deutliches Bild. Ein späterer Start und auch Ende wirkt sich positiv auf die Wartezeiten aus und würden mithelfen den Fahrplan attraktiver zu machen. Dass es nicht möglich ist mit dem Kleinbus in Fahrtrichtung Rodersdorf–Burg–Metzlerlen, sowohl in Rodersdorf den Anschluss vom Tram 10 abzunehmen, als auch den Anschluss in Metzlerlen auf den Bus nach Flüh sicherzustellen, ist sehr unschön und stellt klar einen Makel dar. Der Fahrplanentwurf sieht vor, dass der Kleinbus am Morgen vor Ankunft der Tramlinie 10 abfährt, um in Metzlerlen das Umsteigen auf den Bus nach Flüh sicherzustellen. Am Abend hingegen werden die Anschlüsse der Tramlinie 10 abgewartet und somit erreicht der Kleinbus Metzlerlen erst nach der Abfahrt der Busse nach Flüh. Die Fahrgäste müssen unattraktive Wartezeiten in Kauf nehmen.</p> <p>Wir hoffen, dass auch beim letzten Punkt noch Verbesserungen gefunden werden. Denn mit den im Konzept aufgeführten Anpassungen ist es Ihnen wiederum gelungen das Angebot mehrheitlich attraktiver zu gestalten.</p>	<p>Leider sehen wir mit vertretbarem Aufwand keine Möglichkeit, in der Gegenlastrichtung diese Verbesserungen zu erzielen.</p>
---	--

**VCS beider Basel**

<b>Eingabe</b>	<b>Rückmeldung AVT/BUD</b>
<p>Wir bedanken uns für die Möglichkeit, uns zum neuen Buskonzept für die Linien 68 und 69 äussern zu können. Wir begrüßen die dringend nötigen Verbesserungen, die den SchülerInnen aber auch erwachsenen Reisenden einige Vorteile bringen.</p>	<p>Kenntnisnahme.</p>

<p>Gerne möchten wir noch darauf hinweisen, dass westlich von Aesch BL sich wohl künftig einiges bewegen wird. Im Gebiet Löhrenacker soll ein Kultur- und Sportzentrum mit Namen «Dom» entstehen. Dadurch dürfte die Auslastung der Linie 68 besonders an den Abenden erhöht werden und zusätzliche Verbindungen nötig werden. Wir empfehlen darum bereits jetzt, diese baldige Weiterentwicklung zu berücksichtigen.</p> <p>Das Buskonzept bringt einige Verbesserungen, speziell auch für die aktuelle Hauptkundschaft: Schülerinnen und Schüler. Zu wünschen wäre auch noch, dass die Buslinien rasch attraktiv werden für alle Personen. Dies hilft mit, den Verkehr zwischen Flüh und Aesch umweltfreundlicher und effizienter zu machen.</p>	<p>Siehe Antwort zur Eingabe der Gemeinde Aesch.</p>
--	--

### 3.4. Eingaben Verwaltung Bund

#### Bundesamt für Verkehr

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Besten Dank für die Gelegenheit der Stellungnahme zum Buskonzept der Linien 68 und 69.</p> <p>Wir haben dazu keine Bemerkungen. Im Moment wird auf beiden Linien ein Überangebot ausgewiesen. Wir werden im Nachhinein neu prüfen, ob die Kriterien im regulären Bestellverfahren erfüllt werden.</p>	<p>Kenntnisnahme. Wir sind überzeugt, dass das attraktivere Angebot zu einer Steigerung der Nachfrage auf beiden Linien beitragen wird.</p>

### 3.5. Eingaben Transportunternehmen

#### BLT

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Das Konzept ist aus unserer Sicht stimmig und bietet die Möglichkeit die Gemeinden besser erschliessen zu können.</p> <p>Folgende Punkte sind aus unserer Sicht speziell zu beachten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Anschlüssen an die Tramlinien 10 in Flüh und Ettingen sowie an die Tramlinie 11 in Aesch ist grosse Beachtung zu schenken und in der Fahrplanung sind diese sauber abzustimmen. Dies läuft i.d.R. zwischen den TU bereits sehr gut.</li> <li>• Die Kleinbuslinie von und nach Biederthal verkehrt grenzüberschreitend und soll in den TNW integriert werden. Hier ist im Konzept bereits erwähnt, dass diese Linie ins Tarifsysteem des TNW aufgenommen werden soll. Das Kabotageverbot für grenzüberschreitende Linien ist zwingend zu beachten.</li> </ul>	<p>Das wichtige Anliegen ist in das Fahrplankonzept und die entsprechenden Entwürfe eingeflossen. Die Sicherung der Anschlüsse im täglichen Betrieb erfolgt durch die TU.</p> <p>Kenntnisnahme. Der zur Mitwirkung eingeladenene TNW hat keine Stellungnahme abgegeben. Die neue Haltestelle Biederthal muss durch PostAuto in den Systemen erfasst werden und einer TNW-Tarifzone zugeteilt werden.</p> <p>Die Zollkreisdirektion hat keine Stellungnahme zu der Planung abgegeben. Mit nur einer einzigen</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezüglich der Haltestelle auf dem Bahnhofplatz in Rodersdorf findet am 13. August 2020 eine Begehung statt. Von unserer Seite werden unser Leiter Betrieb, Christian Boss und Fabio Calicchio, Projektleiter Infrastruktur an der Begehung teilnehmen.</li> </ul>	<p>Haltestelle in Frankreich ist eine innerfranzösische Beförderungsleistung (Kabotage) ausgeschlossen.</p> <p>In einer gemeinsamen Planung (Kt. SO / Gde. Rodersdorf / BLT) werden vom beauftragten Ingenieurbüro Vorschläge erarbeitet und umgesetzt.</p>
--	---

**PostAuto**

Eingabe	Rückmeldung AVT/BUD
<p>Besten Dank für den detaillierten Bericht und die aktualisierten Fahrpläne. Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, dazu Stellung zu nehmen.</p> <p><b>Linie 69</b> Grundsätzlich begrüßen wir es sehr, dass das Angebot auf der Linie 69 verbessert wird und wir auch leicht ausbauen dürfen.</p> <p>Für den neuen Abschnitt Metzleren – Burg – Biedertal – Rodersdorf befürchten wir zwar nur eine sehr geringe Nachfrage, jedoch konnten wir – obwohl wir uns ebenfalls ausgiebig über diesen Raum Gedanken gemacht haben – auch keine andere Lösung erkennen, welche unter den bestehenden Rahmenbedingungen (Leistungsmasse) die vorhandenen Bedürfnisse (Pendler, Schüler, Halbstundentakt in den HVZ für alle Abschnitte) in gleichem Masse oder besser abdeckt.</p> <p>Aus diesem Grund unterstützen wir dieses Konzept. Im Detail haben wir dazu noch folgende Anmerkungen:</p> <p><b>Linie 69</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Reservefahrzeug (Kleinbus) kann durch die Regie Laufen abgedeckt werden. Somit muss die Schumacher Bus AG nur einen Kleinbus beschaffen.</li> <li>- Heute fahren wir am Bahnhof Flüh praktisch immer 1 min zu spät los (xx:14 Uhr statt xx:13 Uhr), weil das Tram aus Basel oft verspätet ist. Aus diesem Grund ist es sicher richtig, künftig in Flüh auch fahrplanmässig später abzufahren. Die Abfahrtszeit xx:15 / xx:45 führt jedoch zu einer Umsteigezeit im Metzleren auf den Kleinbus von nur 1 min. Dies ist zu knapp, zumal ja der Kleinbus in der Gegenrichtungskante warten muss, bis der Standardbus kommt. Aus diesem Grund ist es in der Realität praktisch nicht möglich, dass der Kleinbus bereits 1 min später nach dem Standardbus abfährt. Mit dem Kleinbus später losfahren können wir nicht, weil wir ansonsten bereits die Anschlüsse in Rodersdorf gefährden würden. Aus diesem Grund würde wir in Flüh um xx:14 / xx:44 Uhr abfahren, so haben wir 2 min Umsteigezeit auf den Kleinbus. In der Gegenrichtung würden wir in der Allmendhalle</li> </ul>	<p>Kenntnisnahme.</p> <p>Dies wird begrüsst und entspricht auch den Überlegungen der Kantone.</p> <p>Die Abfahrt xx.15 und xx.45 in Flüh ist v.a. auch deshalb entstanden, damit Mo-Fr dieselbe Abfahrtszeit wie Sa+So haben. Mit den Kursen von Rodersdorf kommt der Bus am Wochenende erst x.44 in Flüh an, deshalb die Abfahrt mit der minimalen Wendezeit von 1 Minute. Falls hier noch Spielraum drin liegt, ist die vorgeschlagene Optimierung sinnvoll.</p> <p>Da der Anschluss in Metzleren auf den Kleinbus mit Sichtbeziehung sichergestellt ist, ist es unser Wunsch, dass der Kleinbus nicht künstlich auf eine publizierte Abfahrt warten muss, sondern losfahren kann, sobald die Leute eingestiegen sind. Ob das nach 1 oder 1.5 oder 1.9 oder erst 2 Minuten der Fall ist, ist schwierig zu beurteilen.</p>



<p>ebenfalls 1 min früher losfahren, damit wir in Flüh auch beim Umstieg vom Bus auf das Tram 4 min zur Verfügung haben.</p> <p><b>Linie 68</b></p> <p>Was uns hier Sorgen macht, sind die 1-minütigen Anschlüsse (generell empfehlen wir mind. 2 min Umsteigezeit). Solche 1-minütigen Anschlüsse gibt es gemäss vorliegendem Fahrplan in Flüh beim Abholen und in Ettingen beim Bringen.</p> <p>Falls der Anschluss in Ettingen nicht klappt, hat man zwar 7.5 Minuten später das nächste Tram 10, somit ist das nicht so tragisch, jedoch werden dann in Basel SBB die Anschlüsse auf den Fernverkehr verpasst.</p> <p>Aus diesem Grund hatten wir diesbezüglich in der Vergangenheit häufig Kundenreaktionen. Vor allem die Anschlüsse auf das Tram 06:24 und 07:24 Uhr werden häufig gebrochen. Die Barriere geht bereits um etwa xx:22 Uhr runter, ist der Bus nicht vorher durch, können die Fahrgäste dem Tram nur noch nachwinken.</p> <p>Hier müsste man sich überlegen, am Morgen in Flüh früher abzufahren. Der Anschluss in Flüh vom Tram auf den Bus ist um diese Zeit irrelevant.</p> <p>Die Anschlusssituation mit den drei Bahnhöfen Aesch, Ettingen und Flüh ist sehr komplex, wird sind uns nicht sicher, ob wir hier bereits das Optimum gefunden haben, oder ob nicht mit leichten Schiebungen noch etwas herausgeholt werden könnte. In der Abend-HVZ gibt es z.B. keine Anschlüsse in Aesch an die S3 nach Basel, am Wochenende wird die S3 (aus Basel) in Aesch tagsüber nicht abgenommen (sondern erst am späteren Abend).</p>	<p>Die Anpassung aller Fahrzeiten im Minutenbereich liegt in der Kompetenz von PostAuto für die Umsetzungsphase. Für das Konzept an und für sich dürfte dies keine Auswirkungen haben,</p> <p>Das Problem ist evident, die Lösung liegt leider nicht gerade auf der Hand. Mit einer früheren Abfahrt würde der ohnehin schon etwas arg strapazierte Taktfahrplan weiter verkompliziert, zumal frühere Abfahrten per se heikel sind.</p> <p>Zusammen mit PostAuto und den Gemeinden soll ein Entscheid für eine adäquate Lösung bei den problematischen Kursen getroffen werden.</p> <p>Das trifft zu. Zusätzliche Erschwernis ist, dass die S3 in Aesch nicht im exakten 30-Minutentakt verkehrt. Wir befürchten, dass mit einer Optimierung die heutige, nicht perfekte Situation verschlimmbessert würde (siehe auch Stellungnahme der Gemeinde Hofstetten-Flüh).</p> <p>Das berechnete Ziel wird bei zukünftigen Fahrplananpassungen (S-Bahn Aesch, Tramlinie 10) weiterverfolgt.</p>
---	--

#### **4. Fazit**

Das Buskonzept für die Linien 68 und 69 wird in der Mitwirkung im Allgemeinen sehr positiv beurteilt. Die formulierten Ziele (siehe Kapitel 1) können erreicht werden und die Angebotsverbesserungen werden begrüsst. Die damit verbundenen Mehraufwände bei der Kostenbeteiligung einzelner Gemeinden werden akzeptiert und die Bereitschaft zur Realisierung von Infrastrukturmassnahmen im Zusammenhang mit dem Buskonzept ist vorhanden.

Auf Kritik stösst der nach wie vor nicht konsequente Taktfahrplan der Linie 68, was der schwierigen Anschlusssituation in Aesch und Ettingen geschuldet ist. Dieses Angebotsziel soll bei künftigen Veränderungen beim übergeordneten Netz (S-Bahn Basel Aesch, Tramlinie 10) weiterverfolgt werden.

Das Konzept beinhaltet auch die Anpassung der Schulzeiten am Oberstufenzentrum Leimental. Die Mitwirkung hat gezeigt, dass eine Anpassung realistisch ist und ein späterer Schulbeginn am Morgen gegenüber einem früheren Schulbeginn bevorzugt wird.

Die von der Gemeinde Hofstetten-Flüh gewünschte Angleichung des Abendangebots Mo-Do an den Fahrplan am Wochenende (Nächte Fr/Sa und Sa/So) wird weiterverfolgt und soll durch PostAuto als Option offeriert werden. Ein Umsetzungsentscheid soll aufgrund Kosten-/Nutzen-Überlegungen zu einem späteren Zeitpunkt gefällt werden.

Die vom Kloster Mariastein angeregten Optimierungen bei der Linie 113 sollen unabhängig des Konzepts auf den Linien 68 und 69 angegangen und auf einen geeigneten Zeitpunkt umgesetzt werden.

Das Buskonzept der Linien 68 und 69 kann somit weitgehend wie im Konzeptbericht aufgeführt umgesetzt werden. Die nötigen politischen Entscheide werden im nächsten Kapitel beschrieben.

## 5. Weiteres Vorgehen

Tabelle 2: Terminplan Weiteres Vorgehen Buskonzept Linien 68 und 69 zeigt die wichtigsten Schritte bis zur Umsetzung des Buskonzepts Niederamt im Dezember 2022 samt Terminen.

**Tabelle 2: Terminplan Weiteres Vorgehen Buskonzept Linien 68 und 69**

Schritt	Termin
Kt. BL: Behandlung 9. GLA 2022-2025 durch den Landrat	Dezember 2020–März 2021
Fahrplanverfahren Fahrplan 2022	Mai –Juni 2021
Kt. SO: Behandlung Globalbudget öV 2022/23 durch den Kantonsrat	Juni 2021
Realisierung aller zwingenden Infrastrukturen	12. Dezember 2021
Fahrplanwechsel / Anpassung Schulzeiten Sek. I und Primarstufe/KG Metzerlen	12. Dezember 2021

Im Kanton Basel-Landschaft werden im Generellen Leistungsauftrag (GLA) Streckennetz, Linienführung, Tarifpolitik sowie die Grundsätze des Betriebsangebotes und des Finanzprogramms für den öffentlichen Verkehr (ÖV) festgelegt und die erforderlichen Ausgaben bewilligt. Der aktuelle, 8. GLA läuft Ende 2021 aus. Für die Jahre 2022 bis 2025 wird ein neuer GLA erarbeitet. Dieser soll ab Dezember 2020 vom Landrat behandelt und bis Ende März 2021 beschlossen werden.

Im Kanton Solothurn entscheidet der Kantonsrat voraussichtlich im Juni 2021 über das Globalbudget öffentlicher Verkehr 2022-2023. Das Globalbudget ist noch plafoniert auf dem Niveau von 2015. Um das vorgesehene Konzept mit Mehrkosten umzusetzen, ist eine Aufhebung dieser Plafonierung nötig.

Im Frühling/Sommer 2021 wird im Rahmen des Fahrplanverfahrens Gelegenheit bestehen, sich zu den auf Stufe Umsetzung konkretisierten Fahrplänen zu äussern.

Neben den finanziellen Voraussetzungen (insbesondere Globalbudget) müssen auch die zwingend benötigten Infrastrukturen zumindest in provisorischer Form bereitstehen: Zentral sind dabei die Wendemöglichkeiten an der Tramstation in Rodersdorf (heute bereits möglich, aber nicht den allen Normen entsprechend) sowie an der Endhaltestelle «Metzerlen, Mehrzweckhalle».

Die folgende Tabelle 3 zeigt die zwingenden und optionalen Infrastrukturen zusammen mit den Zuständigkeiten und dem Realisierungstermin.

**Tabelle 3: Übersicht Infrastrukturen**

Infrastrukturelement	Massnahme	Zuständigkeit		Zwingend für Umsetzung Buskonzept		Termin
		Kanton	Gemeinde (Gemeinde / Kloster)	Ja	Nein	
Haltestellen «Mariastein, Klosterplatz» und «Mariastein, Metzlerenstrasse»	Überprüfung der Haltestellensituation im Rahmen eines Studienauftrags zur Neugestaltung des Klosterplatzes.				X	offen
Haltestelle «Metzerlen, Dorf»	Überprüfung der Situation in Fahrriichtung Challhöchi	X			X	offen (im Rahmen BehiG-Ausbauten)
Haltestelle «Metzerlen, Mehrzweckhalle»	Neue Endhaltestelle mit Wendemöglichkeit		X	X		12. Dezember 2021
Haltestelle «Metzerlen, Challstrasse»	Anforderung für Wendemöglichkeit fällt weg, Spielraum für BehiG-Ausbau.	X			X	möglich ab Ende 2021
Haltestelle «Challhöchi»	Wendemöglichkeit ohne Rückwärts-Manöver	X			X	offen
Haltestelle «Burg im Leimental, Dorfplatz»	Haltestelle neu in beide Fahrriichtungen	X		X		12. Dezember 2021
Haltestelle «Biederthal»	Bezeichnung/Markierung Halteort (in beide Fahrriichtungen)		X	X		12. Dezember 2021 (Rückfall-ebene: Verzicht auf Halt in Biederthal)
Haltestelle «Rodorsdorf, Station»	Endhaltestelle mit Wendemöglichkeit	X	(Gemeinde / BLT)	X		12. Dezember 2021 (evtl. vorerst Provisorium)
Haltestelle «Rodorsdorf, Rös matt»	Neue Haltestelle in beide Richtungen	X		X		12. Dezember 2021 (Rückfall-ebene vorerst ohne Halt im Bereich Rös matt)